



## Ali Sparkes Zeitsprung ins Jetzt

Aus dem Englischen

von Franca Fritz und Heinrich Koop

Fischer Schatzinsel 2010 • 392 Seiten • 14,95 • ab 12

Was für öde Ferien für Rachel und Ben: Ihre Eltern sind auf Geschäftsreise und ihr Onkel Jerome verbringt all seine Zeit nur in seinem Labor unter dem Dach. Dann regnet es tagelang und zu allem Überfluss explodiert auch noch der Fernseher. Kein Wunder, dass es die beiden Kinder sofort in den Garten zieht, als für wenige Minuten die Sonne ihr Gesicht zeigt. Immerhin müssen sie sofort kontrollieren, ob ihr geheimer Unterstand noch intakt ist. Aber dann entdecken sie etwas, das den Unterstand zur Nebensache und die Ferien zu einem spannenden Abenteuer werden lässt: Ein Metallrad. Klingt nicht aufregend? Ist es aber, vor allem wenn dieses Rad dazu dient, eine Einstiegs Luke zu öffnen und die Geschwister plötzlich feststellen, dass es einen geheimen Metallbunker unter ihrem Grundstück gibt.

Das allein wäre schon spannend genug. Doch als Rachel und Ben die Leiter hinabsteigen, machen sie noch mehr interessante Entdeckungen: Uralte Konserven, Schallplatten aus den 60er Jahren, verstaubte Möbel und – zwei gläserne Särge, die sich zu allem Überfluss plötzlich öffnen!

Das ist die erste Begegnung zwischen Rachel und Ben auf der einen und Polly und Freddy auf der anderen Seite, denn bei den Särgen handelt es sich in Wirklichkeit um Schlafkapseln, bei dem Bunker um ein verstecktes Labor, in dem ein Professor in den 60er Jahren eifrig für die Regierung forschte. Dass seine Forschungen Erfolg hatte, beweisen seine Kinder Polly und Freddy, die seit 1956 dort unten gelegen und geschlafen haben und es jetzt nicht fassen können, dass er sie einfach vergessen haben soll.

Doch es wird noch schlimmer für die beiden: Sie müssen nicht nur in alten Zeitungen lesen, dass man ihren Vater damals der Spionage verdächtigt hat und davon überzeugt war, er habe seine Kinder umgebracht und sie seien deshalb nirgends auffindbar. Sie müssen sich auch im Jahr 2009 zurechtfinden, in dem kaum noch etwas ist, wie sie es in Erinnerung hatten, immerhin sind sie erst „gestern“ eingefroren worden. Jetzt gibt es tatsächlich in jedem Haushalt Mikrowellen, die fertiges Essen in Plastikschaalen erhitzen, obwohl ihr Vater immer gewarnt hat, sie könnten einem sicherlich das Hirn grillen, wenn man zu nahe neben ihnen steht. Es gibt winzige Telefone, die kein Kabel brauchen und die man einfach überall hin mitnehmen kann. Jugendliche stechen sich freiwillig Nadeln und Metallstückchen durch den Bauchnabel, die Ohren oder sogar die Augenbraue oder Nase und ein BigMac ist kein großer Mann aus Schottland, sondern eine Art belegtes Brötchen, das man in einer Art Restaurant kriegt, dessen Stühle aus Plastik sind. Man bezahlt nicht mehr mit Shilling, schwimmt nicht mehr durch den Fluss, wenn die Brücke gesperrt ist, und trägt auch keine Rüschenkleidchen und Lederschühchen, wenn man nicht will, dass sich alle über einen lustig machen. Vor allem sagt man nicht „entzückend“ und schon gar nicht „famos“, wenn einem etwas gefällt! Und dass Freddy gerne von „Schwulitäten“ spricht und Polly von der Attraktivität von Sängern schwärmt, die mittlerweile entweder tot sind oder im Altersheim leben, macht das Ganze auch nicht besser!

Rachel und Ben haben alle Hände voll zu tun, ihren neuen Freunden das Leben im 21. Jahrhundert zu erklären, damit diese sich so unauffällig wie möglich verhalten und niemand auf die Idee kommt, dass sie eigentlich schon 66 bzw. 63 Jahre alt sind und die letzten 53 Jahre in einem unterirdischen Labor eingefroren waren.

Doch die Idylle hat bald ein Ende: Nicht nur die englischen, sondern auch die russische Regierung erkennen, dass plötzlich wieder reges Interesse an dem angeblichen Emerson-Mord besteht: Alte Akten werden ausgegraben und verschickt, jemand wühlt sich unerlaubt in die Datenbank der Regierung ein und Männer in schwarzen Anzügen stellen unangenehme Fragen. Allen ist klar: Es gibt ein Geheimnis im Zusammenhang mit dem Verschwinden des Professors und seiner Kinder, dessen Ausmaße bisher niemand erfassen konnte.

**Zeitsprung ins Jetzt** ist nicht nur eine amüsante und spannende Geschichte, sondern gibt gleichzeitig viele Anregungen zum Nachdenken. Durch Polly und Freddy werden auch Rachel und Ben dazu gebracht, über die Gesellschaft, in der sie leben, zu reflektieren und erkennen die eine oder andere Verschlechterung seit den 60er Jahren: Polly muss ihr wahres Ich verleugnen, darf nicht ihre kindlichen Haarspangen tragen und in der Schule nicht von ihren Puppen reden, wenn sie dazugehören möchte. Sie ist kein Kind mehr, wie sie es vor 50 Jahren war, sondern zählt mit ihren 12 Jahren bereits zu den Teenagern, denen es heute fast nur noch darum geht, beliebt und cool zu sein – eine Vorstellung, die Polly grauenhaft findet.

Mit Schrecken wird den Geschwistern auch immer wieder vor Augen geführt, dass alte Werte in der neuen Gesellschaft verfallen sind: Man schmeißt weg, was benutzt ist, ohne darüber nachzudenken, dass man es nochmal verwenden könnte. An jeder Ecke gibt es ungesundes Zeug zu kaufen, das nur schmeckt, weil es mit Geschmacksverstärkern vollgepumpt ist.

Doch es gibt auch positive Veränderungen: Rachel bringt Freddy sehr schnell bei, dass Mädchen mittlerweile gleichberechtigt sind und weitaus mehr drauf haben, als zu Hause zu kochen, zu putzen, zu bügeln und sich um die Einkäufe zu kümmern.

Letztendlich bleibt die Frage offen, ob sich Polly und Freddy jemals in der „neuen“ Zeit zurechtfinden werden, doch meiner Meinung nach stehen die Chancen dafür recht gut.

Ruth van Nahl